

Richtlinie zur
Erstellung von Feuerwehrplänen
nach **DIN 14095**
der Stadt Worms

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
1. Allgemeines	3
2. Normative Verweisungen	4
3. Erläuternde Anforderungen	4
4. Genehmigung	4
5. Ausfertigung	5
6. Bestandteile Feuerwehrplan	5
6.1 Objektbeschreibung / zusätzliche textliche Erläuterungen	5
6.2 Übersichtsplan	5 - 6
6.3 Geschossplan	6 - 7
6.4 Sonderpläne	7
6.4.1 Detailplan	7
6.4.2 Abwasserplan	7
6.4.3 Sprinklerplan	7
6.5 Maßstab	8
6.6 Lage des Gebäudes / der Hauptzufahrt	8
6.7 Symbole u. Farbige Darstellung	8
6.8 Beschriftung	8
6.9 Legende	9
6.10 Bildmaterial	9
7. Anmerkung zur Anordnung von Informationsfeldern (Planaufbau)	9 - 10
8. Zusammenstellung eines Feuerwehrplanes	10
9. Äußere Form	11
9.1 Ordner	11
9.2 Register	11
9.3 Prospekthüllen	11
9.4 Papier	11
9.5 Blattgröße	11
9.6 Ordnerrücken	11
9.7 Ordnerdeckel	11
9.8 Inhaltsverzeichnis Feuerwehrplan	12
10. Datenträger	12
10.1 Bearbeitung der Datenträger	12
10.2 Kennzeichnung der Datenträger	12
10.3 Dateistruktur Übersichts-, Geschosspläne und Sonderpläne	12 - 13
10.4 Dateistruktur Detailpläne	13
10.5 Verteilung auf mehrere Datenträger	14
Anlage – Vorlage Datenträger Deckblatt	14
Anlage – Datenträgerstruktur	15
Anlage – Vorlage Objektbeschreibung / zusätzliche textliche Erläuterungen	16 - 20
Anlage – Ordnerrücken	21
Anlage – Adresse u. Ansprechpartner	22

1. Allgemeines

Diese Vorlage soll die von der Feuerwehr für bestimmte Einzelobjekte und für die zusammenhängenden baulichen Anlagen (z.B. Werksgelände) zur wirksamen Gefahrenabwehr und Schadensbegrenzung benötigten Pläne vereinheitlichen.

Feuerwehrpläne werden durch die Feuerwehr zur Einsatzvorbereitung und zur raschen Orientierung genutzt.

Mittels der Feuerwehrpläne, kann die notwendige Zeit der Erkundung, durch den Einsatzleiter erheblich reduziert werden, so dass das Schadensereignis so klein wie möglich gehalten werden kann, sowie zur Minimierung der Gefährdung für die Einsatzkräfte der Feuerwehr und betroffener Personen.

Die Baugenehmigungsbehörde kann für bestimmte bauliche und technische Anlagen, je nach deren Lage, Art und Nutzung einen Feuerwehrplan fordern. Als Grundlage hierfür dient die Landesbauordnung (LbauO RLP) und die Sonderbauvorschriften des Landes Rheinland-Pfalz.

Mit der Erstellung des Feuerwehrplans ist eine Sachkundige Person (in der Regel eine Entsprechende Fachfirma) zu beauftragen, da bereits in der Erstellungsphase die Gefährdungspotenziale, sowie eine brandschutztechnische Beurteilung der Risiken im Falle von Feuerwehreinsätzen abzuschätzen sind

Die Form und der Inhalt der Feuerwehrpläne sind in der DIN 14095 geregelt.

Diese Richtlinie bezieht sich auf die Ausgabe der DIN 14095 mit Stand von 2007-05.

DIN 14034-6 und DIN 4844 legen die zu Verwendenden Bildzeichen fest.

Keine Feuerwehrpläne sind:

- Brandschutzordnung nach DIN 14096 Teil A-C
- In Betrieben oder baulichen Anlagen vorgehaltene Gefahrenabwehr- und Notfallplanung
- Flucht- und Rettungswegepläne
- Bestuhlungspläne nach der Versammlungsstättenverordnung
- Meldegruppenpläne (sog. Linienpläne) für Brandmeldeanlagen
(diese müssen vom Betreiber einer Brandmeldeanlage vorgehalten werden)

Wird ein in der Baugenehmigung geforderter Feuerwehrplan durch den Betreiber nicht erstellt, erfolgt keine Schlussabnahme des Objekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Feuerwehrpläne müssen laut DIN 14095 stets auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Feuerwehrpläne sind auch dann zu aktualisieren wenn dieses durch bauliche oder betriebliche Änderungen erforderlich wird, oder durch eine Hauptamtliche Brandschau die Notwendigkeit einer Aktualisierung festgestellt wurde.

Der Betreiber der baulichen Anlage hat den Feuerwehrplan mindestens alle 2 Jahre von einer Sachkundigen Person prüfen und gegebenenfalls aktualisieren zu lassen.

Für Schäden, die aus der seitens des Betreibers erfolgten fehlerhaften Erstellung, oder nicht rechtzeitigen Aktualisierung von Feuerwehrplänen resultieren, haftet ausschließlich der Betreiber.

2. Normative Verweisungen

Folgende Normen und Vorschriften sind zur Anwendung der DIN 14095 notwendig:

- | | |
|--------------------------------|--|
| ➤ DIN 14095, Mai 2007 | Feuerwehrpläne für Bauliche Anlagen |
| ➤ DIN 14034, Teil 6, 03-2013 | Graphische Symbole für das Feuerwehrwesen |
| ➤ DIN 14090 | Flächen für die Feuerwehr auf Grundstücken |
| ➤ DIN 14675, November 2003 | Brandmeldeanlagen – Aufbau und Betrieb |
| ➤ DIN 14461-1 | Feuerlösch- und Schlauchanschlusseinrichtungen |
| ➤ DIN V 14011:2005-06 | Begriffe aus dem Feuerwehrwesen |
| ➤ DIN ISO 5455 : 1979-12 | Technische Zeichnungen – Maßstäbe |
| ➤ DIN 5381 | Kennfarben |
| ➤ Farbbregister RAL 840-HR | |
| ➤ Farbbregister digital 840-HR | |
| ➤ RAL-Kennfarben RAL-F 14 | |

Des Weiteren wird in der DIN 14095 auf folgende Normen und Vorschriften Bezug genommen:

- DIN EN 752
- DIN 1986-100
- DIN EN 12056 Teil 1-5
- DIN 2425-3

3. Erläuternde Anforderungen

Die Erstellung von Feuerwehrplänen im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr Worms erfolgt nach der Vorgaben der jeweils gültigen DIN 14095. Das vorliegende Dokument greift die Ausführung der DIN auf und erweitert diese mit Anmerkungen welche für die Feuerwehr sinnvoll und wichtig sind.

Aktuell: DIN 14095:2007-05-31

Für die Zeichnungen sind zunächst die DIN 14095 mit Symbolgebung nach DIN 14034 Teil 6, sowie die erweiterten Vorgaben der Feuerwehr Worms (siehe Punkt 6.7 Symbole) maßgeblich.

Nicht in die Pläne einzuzeichnen sind Brandschutzeinrichtungen, wie fahrbare Löschgeräte, tragbare Feuerlöscher, Löschdecken, Fluchtwegkennzeichen, Selbsthilfeeinrichtungen, Wandhydranten Typ S nach DIN 14461 , Brandschutzklappen und Brandmelder sind in Feuerwehrplänen nicht darzustellen.

Ergeben sich Änderungen im Feuerwehrplan (z.B. geänderte Gebäudegrundrisse, Zugang, Nutzung, usw.), so ist der Betreiber verpflichtet, diese Änderungen der Feuerwehr Worms umgehend schriftlich mitzuteilen und die Einsatzunterlagen zu aktualisieren. Dies gilt ebenfalls bei Änderungen von brandschutztechnischen Einrichtungen.

4. Genehmigung:

Vor der Erstellung des Planes ist die Objektnummer bei der Feuerwehr Worms anzufordern

Die Pläne sind nach den vorliegenden Ausführungsbestimmungen zu fertigen und ein Plansatz als Entwurf bei der Feuerwehr Worms Sachgebiet „Einsatzvorbereitung“ zur Freigabe einzureichen.

Der zur Freigabe vorgesehene Feuerwehrplan ist der Feuerwehr Worms als PDF-Dokument zu übermitteln. Hierbei ist zu beachten dass **die PDF-Dokumente für das Kommentieren u. Markierungswerkzeug freigeben wurden.**

Die Objektbeschreibung und zusätzlichen textlichen Erläuterungen sind im Bereitgestellten Format (Excel) ebenfalls an die Feuerwehr Worms zu übermitteln.

Nach einer Überprüfung erfolgt eine schriftliche Freigabe.

Sind am Entwurf noch Änderungen erforderlich, werden diese dem Planersteller mitgeteilt und es ist erneut ein berichtiger Entwurf einzureichen.

Bei Fragen im Vorfeld sind diese mit der Feuerwehr telefonisch oder auf elektronischem Weg abzustimmen. In Ausnahmefällen kann dies auch in Besprechungsterminen erfolgen.

Erst nach der Freigabe durch die Feuerwehr sind die Pläne in entsprechendem Umfang und entsprechender Anzahl an die Feuerwehr zu liefern.

Wird ein Feuerwehrplan von einem beauftragten Planverfasser erstellt, ist eine Konformitätserklärung des Betreibers beizufügen, dass Planinhalt und Objekt übereinstimmen.

5. Ausfertigungen:

Sofern keine anderweitigen Absprachen getroffen werden, sind drei Ausfertigungen des Feuerwehrplanes anzufertigen. Ergänzend dazu, muss der komplette Plan auf einer CD/DVD-Rom mitgeliefert werden.

Je eine Ausfertigung ist bestimmt für:

- 1 x Feuerwehr Leitstelle der Feuerwehr Worms
- 1 x Technische Einsatzleitung der Feuerwehr Worms
- 1 x Betreiber vor Ort
- 1 x CD-Rom für Laptop Einsatzleitung

6. Bestandteile Feuerwehrplan

6.1 Objektbeschreibung / zusätzliche textliche Erläuterungen

Die Objektbeschreibung und die zusätzlichen textlichen Erläuterungen befinden sich auf der Homepage der Feuerwehr Worms unter www.feuerwehr-worms.de. Im Bereich Downloads kann die Excel-Datei (ab Excel 2000), die beides beinhaltet, downgeloadet werden. Alternativ kann die Datei auch schriftlich per E-Mail angefordert werden unter bjorn.altvater@worms.de od. oliver.kehr@worms.de.

Bei der Objekt-Beschreibung sind mindestens 3 Ansprechpartner mit Festnetznummer und Mobilfunknummer (sofern vorhanden) zu benennen und bei Bedarf zu aktualisieren.

6.2 Übersichtsplan - Ergänzung zu DIN 14095 Punkt 5.3

Es gelten die Mindestanforderungen der DIN 14095 5.4 mit nachfolgender Konkretisierung:

Die für die Feuerwehr nach DIN 14090 nutzbare Fläche ist unter 6.5 die Kennfarbe „Grau“ vorgesehen. Zusätzlich sind diese Flächen mit einem Symbol nach StVO Verkehrszeichen 262 (Verbot für Fahrzeug über angegebenes tatsächliches Gewicht) zu versehen, wenn diese Fläche den Anforderungen nach DIN 14090 entspricht, jedoch ein Gesamtgewicht von unter 18 Tonnen zulässt.

- Wasserleitungen sind mit Durchmesser (DN), Löschbrunnen mit Entnahmeleistung pro Minute und offene Gewässer mit Gesamtbevorratung (sofern nicht unerschöpflich) zu bezeichnen.
- Auf einsatztaktisch bedeutsame Löschwasserentnahmestelle ist in Absprache mit der Feuerwehr zeichnerisch oder schriftlich hinzuweisen.
- Auf Tore, Schrankenanlagen und Absperrungen ist hinzuweisen.
- Zusatzbegrenzungen in Breite, Höhe und Belastung sind zu markieren.
- Treppenträume und Aufzüge sind zu kennzeichnen

- Aufzüge mit Evakuierungsschaltung sind besonders anzumerken.
- Lage der Rauch- und Wärmeabzugseinrichtungen
- Park und Lagerflächen sind einzuzeichnen
- Hinweis auf Transformatoren hinzufügen
- Treppenträume sind im Uhrzeigersinn mit T1, T2, usw. zu kennzeichnen, mit dem normgerechten Symbol zu versehen und die erreichbaren Geschosse einzutragen
- Sind mehrere Gebäude vorhanden sind diese mit „Gebäude A,B,C,...“ zu beschriften
- Bestehen unterirdische Verbindungen zu einem benachbarten Objekt, so ist diese Verbindung mit einer gestrichelten Linie (0,5 mm) darzustellen.
- Der Verlauf der Brandwände ist durch eine vom Maßstab abhängige, breite und rote Volllinie deutlich hervorzuheben und mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14036 – 6 zu kennzeichnen
- Die Abwassersituation, sowie evtl. vorhandene Rückhalteeinrichtungen sind darzustellen. Hierbei sind die Einläufe mit der entsprechenden Symbolik einzutragen.
Ist die Eintragung von Frisch- u. Abwasser in diesem Plan wegen der Übersichtlichkeit nicht möglich, ist ein separater Plan zu fertigen.

Kennzeichnung der Geschosse ist als Kombination aus Untergeschossen, Erdgeschossen und Obergeschossen anzugeben. Bei Objekten über einem Geschoss ist zudem die Höhe des Objekts anzugeben.

Beispiel: 2 Untergeschosse, Erdgeschoss, 4 Obergeschosse und 1 Dachgeschoss u. Gebäudehöhe von 18,50

- 2 + E + 4 + D (H= 18,50m)

Bereiche die über eine Gebäudefunkanlage (Feuerwehr) erreichbar sind, sind durch eine dünne orangefarbene Schraffur zu kennzeichnen. Ist das gesamte Geschoss erreichbar, kann die Kennzeichnung auch durch einen Schriftkasten (orangener Grund, schwarze Schrift) erfolgen.

z.B.:

gesamter Bereich mit Gebäudefunk versorgt

Wenn keine Geschosspläne gefordert werden müssen die Pläne alle notwendigen Angaben der Geschosspläne enthalten. Zusätzlich müssen die Besondere Gefahren (z.B. Trafo-Räume, Öllager, usw.) lagerichtig in einem roten Feld mit Angaben der Gefahr und des Geschosses eingezeichnet werden.

6.3 Geschossplan - Ergänzung zu DIN 14095 Punkt 5.4

Es gelten die Mindestanforderungen der DIN 14095 5.4 mit nachfolgender Konkretisierung:

- Treppenträume sind im Uhrzeigersinn mit T1, T2, usw. zu kennzeichnen.
- Haupt- und Nebenzugänge sind nur mit schwarzen Pfeilen (DIN 14034 Teil 6) zu kennzeichnen.

- In schriftlicher Absprache mit der Feuerwehr kann auf einzelne Raumbezeichnungen verzichtet werden, wenn dies zum einen der Übersichtlichkeit dient und zum Anderen die Gesamtnutzung eindeutig ist (z.B. Büroetage). Dies gilt allerdings nicht für Technik- und Lagerräume in diesen Etagen sowie Räume mit besonderen Gefahren.
- Bei großen Mengen Gefahrstoffe sind diese mit der Orangen Warntafel mit Stoffnummer und Gefahrenzahl zu kennzeichnen.
- Der Verlauf der Brandwände ist durch eine vom Maßstab abhängige, breite und rote Volllinie deutlich hervorzuheben und mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14036 – 6 zu kennzeichnen
- Durch automatische Wasserlöschanlagen geschützte Bereiche oder Räume sind durch eine blaue Schraffur zu kennzeichnen. Betrifft dies einen sehr großen Bereich oder ein gesamtes Geschoss, kann die Kennzeichnung auch durch einen Schriftkasten (blauer Rand, blaue Schrift) erfolgen.

z.B.:

gesamter Bereich besprinkelt

- Durch automatische Gaslöschanlagen geschützte Bereiche oder Räume sind durch eine gelbe Schraffur zu kennzeichnen. Betrifft dies einen sehr großen Bereich oder ein gesamtes Geschoss, kann die Kennzeichnung auch durch einen Schriftkasten (gelber Rand, gelbe Schrift) erfolgen.

z.B.:

gesamter Bereich CO₂

Brandschutzeinrichtungen, wie fahrbare Löschgeräte, tragbare Feuerlöscher, Löschdecken, Fluchtwegkennzeichen, Selbsthilfeeinrichtungen, Wandhydranten Typ S nach DIN 14461, Brandschutzklappen und Brandmelder sind in Feuerwehrplänen nicht darzustellen.

6.4 Sonderpläne

6.4.1 Detailplan - Ergänzung zu DIN 14095 Punkt 5.5.2

Detailpläne sind immer dann erforderlich, wenn der Übersichtsplan oder der Geschossplan sich nicht übersichtlich auf A3 darstellen lässt. Die Inhalte sind aus dem Abschnitt Geschosspläne bzw. Übersichtspläne zu entnehmen. Es ist verkleinert das Gesamtobjekt darzustellen. In dieser Darstellung ist der Detailplan hellblau hervorzuheben.

Die Anschlüsse an andere Detailpläne sind darzustellen.

6.4.2 Abwasserplan - Ergänzung zu DIN 14095 Punkt 5.5.3

Wenn im Objekt größere Löschwasserrückhaltesysteme vorhanden sind, ist dafür ein separater Plan zu erstellen. Der Plan muss alle wesentlichen Anlagen und Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung wie z.B. Abwasserkanäle auf dem Grundstück, Zuflüsse ins öffentliche Abwassernetz, Absperr-einrichtungen, Fließrichtung, usw. beinhalten. Löschwasserrückhaltesysteme sind mit der Aufnahme-Kapazität einzuzeichnen. Es sind die Symbole der DIN 14034 Teil-6 zu verwenden.

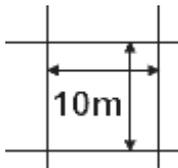
6.4.3 Sprinklerplan

Als Sonderpläne wird bei Objekten mit einer Sprinkleranlage ein Sprinkler / RWA – Plan gefordert.

6.5 Maßstab

Um die DIN-Formate optimal und sinnvoll auszunützen, ist kein verbindlicher Maßstab vorgeschrieben. Es wird allerdings empfohlen, einen Maßstab nach DIN ISO 5455: 1979-12 zu verwenden.

Das Raster mit Entfernungsangaben in den Plänen (10m x 10m) bzw. im Übersichtsplan (20m x 20m, 50m x 50m oder größer) ist nur an die Gebäudekanten heranzuführen. (Strichstärke minimieren).



Beispiel eines Rasters mit Entfernungsangaben

Die Etagenpläne eines Gebäudes sollten in jedem Fall über einen einheitlichen Maßstab verfügen.

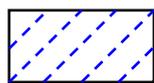
Sollte der Planinhalt nicht auf einem Blatt darstellbar sein, ist der Planinhalt auf Einzelblätter zu verteilen. Diese sind ebenfalls im selben Maßstab zu erstellen um ggf ein „Aneinander reihen“ zu ermöglichen.

6.6 Lage des Gebäudes / der Hauptzufahrt

Die Lage des Gebäudes muss eindeutig anhand von Nachbargebäuden, Straßennamen, usw. erkennbar sein. Hauptzufahrt bzw. Hauptzugang müssen am unteren Rand des Planes liegen und zugangsorientiert aufgebaut sein.

6.7 Symbole u. farbige Darstellung

Nachfolgend die Abweichungen und Ergänzung der DIN 14034 Teil-6



Besprinklerter Bereich



Hauptabsperrrichtung
GAS



Kohlendioxid-
Löschanlage



Absperrrichtung
GAS



Kohlendioxid-
Löschanlage
Bedienstelle



Hauptabsperrrichtung
Wasser



Absperrrichtung
Wasser

6.8 Beschriftung

Können Angaben zum Inhalt wegen ihres textlichen Umfangs nicht im Klartext eingetragen werden, darf stattdessen eine von einem Kreis umrahmte Ziffer Verwendung finden, deren Bedeutung in einer Legende aufzunehmen ist. Unterlegte Farben dürfen die Lesbarkeit von Beschriftungen oder Symbolen nicht beeinträchtigen!

6.9 Legende:

Sämtliche Pläne müssen eine Legende enthalten. Diese darf nur die Symbole des entsprechenden Übersicht- u. Geschossplanes mit den Kurzerläuterungen im Klartext enthalten.

6.10 Bildmaterial:

Die Feuerwehr Worms erweitert die Feuerwehrpläne mit Bildmaterial, zum besseren visuellen Verständnis der Einsatzkräfte. Dadurch kann ein schnelleres Eingreifen Seitens der Feuerwehr und Minimierung des Schadens erreicht werden

Ordnerdeckblatt: Hier muss die Einfahrt klar erkennbar sein, es sollte außerdem möglichst viel vom Objekt im Hintergrund zu sehen sein. Bildgröße 15cm x 24cm

Falls vorhanden: Luftbildaufnahmen des Objekts in digitaler Form
Absperrorgan Gas
Absperrorgan Wasser
Hauptschalter Strom
Löschwassereinspeisung

Die oben genannten Bilder, mit Ausnahme des Ordnerdeckblatts, können der Feuerwehr Worms In digitaler Form bereitgestellt werden. Dies kann zum einen auf CD/DVD gebrannt, oder per E-Mail an bjorn.altvater@worms.de oder oliver.kehr@worms.de versandt, werden.

7. Anmerkung zur Anordnung von Informationsfeldern (Planaufbau)

Die DIN A3 Pläne sind mittig zu falten und die Rückseite (DIN A4) ist als Vorderansicht wie folgt zu Beschriften:

- Übersichtsplan / Geschossplan / Abwasserplan (Schriftgröße min. 1 cm und Schriftfarbe Rot)
- Objektnamen / Adresse (untere linke Ecke)
- Übersichtspiktogramm (mindestens 12 x 12 cm)
- Bei Geschossplänen ist ein schematischer Längsschnitt und Erschließung der Geschosse / Treppenträume einzuzeichnen. (siehe Anhang)
- Auf dem Übersichtspiktogramm ist das dargestellte Geschoss türkis zu hinterlegen.
- Fach-, Blatt-Nr. / Feuerwehrplan-Nr. / Datum in der untere rechte Ecke (Schriftgröße ca. 0,2 cm und Schriftfarbe Schwarz)

Der Plan selbst hat folgend auszusehen:

In der rechten unteren Ecke ist ein Textfeld mit folgendem Inhalt einzuzeichnen:

- Feuerwehrplan
- Planart (Schriftfarbe rot / Schriftgröße größer als Objektbezeichnung, Adresse und Erstellungsdatum)
- Objektname u. Adresse

- Erstellungsdatum / Änderungsstand
- Planersteller

Das Textfeld sollte möglichst klein gehalten werden

- Die Legende sollte je nach Gebäudedarstellung in den vorhandenen Freiraum eingefügt werden und nur die Symbole beinhalten die im Feuerwehrplan abgebildet sind.
- Einen Nordpfeil ist nach Möglichkeit auf dem Plan oben rechts einzuzeichnen.
- In jedem Geschossplan ist ein verkleinerter Lageplan mit orangener Kennzeichnung des dargestellten Bereichs abzubilden (siehe Muster)
- Werden Geschosspläne in Teilpläne ausgeführt, ist unterhalb der Legende ein verkleinerter Lageplan darzustellen. Der Teilausschnitt ist auf diesem Lageplan farbig hervorzuheben.

In allen Plänen ist in der rechten oberen Ecke ein Textfeld mit folgendem Inhalt einzuzeichnen:

- Fachnummer laut Fachverzeichnis (siehe Punkt 8 Zusammenstellung)
- Seitenzahl
- Plannummer

Die Plannummer wird durch die Feuerwehr Worms vergeben und ist dort anzufragen.

8. Zusammenstellung des Feuerwehrplanes

Der Feuerwehrplan ist in folgende Fächer zu unterteilen und in einem Ordner zusammenzustellen

Fach I

- Objekt-Beschreibung u. zusätzliche Textliche Erläuterungen

Fach II

- Übersichtspläne

Fach III

- Geschosspläne u. Detailpläne

Fach IV

- Sonderpläne (Abwasserplan, Sprinklerplan, usw.)

Fach V

- Wichtige Zusatzinformationen (z.B. detaillierte Lagergutlisten, Telefonische Erreichbarkeit von Nachbarobjekten, usw.)

9. Äußere Form:

9.1 Ordner:

Die fertigen Plansätze sollen jeweils getrennt über eine Lochung geheftet werden.

- Weißer Ordner DIN-A4 mit 2- oder 4-Ring-Mechanik , Sichttasche auf dem Ordnerdeckel und Ordnerrücken, z.B. Leitz 4281, 4226 oder gleichwertig.

9.2 Register:

Der fertige Plan muss laut Vorgabe (siehe Punkt 8) in Fächer mittels Kunststoffregister unterteilt werden. Bei mehreren Gebäuden, oder wenn eine Darstellung auf einem Blatt nicht möglich oder sinnvoll ist, werden die Pläne nochmals unterteilt. Diese Unterteilung ist durch Registerblätter zu trennen.

- Kunststoffregister 1 – 5 z.B. Leitz 12830085 oder gleichwertiges
- Trennblätter z.B. Leitz 16503085 oder gleichwertiges

9.3 Prospekthüllen:

Alle Pläne (jede Seite extra) sind jeweils in Klarsichthüllen gegen Nässe und Verschmutzung zu schützen. Die DIN A3-Pläne sind hierbei in Hüllen A3 quer zu schützen und auf das Format A4 zu falten.

- Schriftlicher Teil: DIN-A4 glasklar, z.B. Esselte 13089 oder gleichwertig.
- Zeichnerischer Teil: DIN-A3 glasklar gefaltet auf DIN-A4, z.B. Veloflex 4334000 oder gleichwertig.

9.4 Papier

Es ist Papier mit einem Flächengewicht von mindestens 80 g/m² zu verwenden

9.5 Blattgrößen:

- Objektbeschreibung und textliche Erläuterungen DIN-A 4
- Übersichts- und Lagepläne DIN-A 3 quer
- Detail- / Etagenpläne DIN-A 3 quer
- Sonderpläne DIN-A 3

9.6 Ordnerrücken:

Für die Sichttasche des Ordnerrückens ist ausschließlich die Vorgabe der Feuerwehr Worms zu verwenden (Siehe Anhang - Ordnerrücken). Die Vorlage kann von der Homepage der Feuerwehr Worms unter www.feuerwehr-worms.de im Bereich Downloads heruntergeladen werden. Alternativ kann die Datei auch schriftlich per E-Mail angefordert werden unter bjourn.altvater@worms.de od. oliver.kehr@worms.de

9.7 Ordnerdeckel:

Für die Sichttasche des Ordnerdeckels ist der Feuerwehr Worms ein digitales Bild in der Größe von 15cm x 24cm bereitzustellen. Hier muss die Einfahrt klar erkennbar sein, es sollte außerdem möglichst viel vom Objekt im Hintergrund zu sehen sein. Die weitere Erstellung und Bearbeitung des Ordnerdeckels übernimmt die Einsatzvorbereitung der Feuerwehr.

9.8 Inhaltsverzeichnis Feuerwehrplan

Es ist ein Inhaltsverzeichnis mit Fachaufteilung im Ordnerinnern im Deckel anzubringen.

10. Datenträger

Es müssen CD oder DVD Datenträger verwendet werden, die nur zum einmaligen Beschreiben Geeignet sind und über eine hohe (> 5 Jahre) Haltbarkeit verfügen. Jede CD / DVD muss grundsätzlich in einem Jewel Case geliefert werden.

10.1 Bearbeitung der Datenträger

Die Datenträger müssen soweit erstellt werden, dass weitere Betrachtung mit folgenden Programmen möglich ist

- Microsoft Windows 2000
- Microsoft Programme ab Office 2000
- Adobe Akrobat Reader ab Version 6.0

Die Session muss abgeschlossen sein.

10.2 Kennzeichnung der Datenträger

Die Hülle des Datenträgers ist durch einen Ausdruck eines einheitlichen Datenträger-Deckblattes (siehe Anhang – Datenträger Deckblatt) zu kennzeichnen. Die Word – Datei mit dem Deckblatt kann auf der Homepage www.Feuerwehr-Worms.de im Bereich Downloads heruntergeladen werden. Alternativ kann die Datei auch schriftlich per E-Mail angefordert werden unter bjoern.altvater@worms.de od. oliver.kehr@worms.de.

Der Datenträger selbst muss dauerhaft mit folgenden Punkten des Datenträger-Deckblattes Beschriftet werden.

- Objektbeschreibung
- Straße , Hausnummer
- PLZ , Worms -(Ortsteil)
- Datenträgernummer (Im oberen Bereich des Datenträgers)
- Stand
- Planersteller

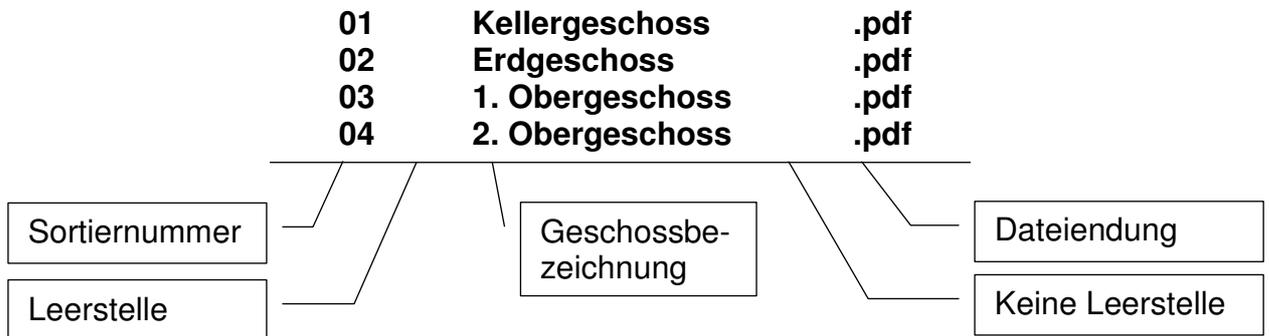
10.3 Dateistruktur Übersicht-, Geschosspläne und Sonderpläne

Der Datenträger ist mit der baurechtlichen Bezeichnung, dem Straßennamen und der Hausnummer des Objekts zu benennen. Die Dateiodner sind in folgender Reihenfolge zu unterteilen.

- FACH I Objektbeschreibung + Erläuterungen
- FACH II Übersichts- Lageplan
- FACH III Geschoss- Detailpläne
- FACH IV Sonderpläne
- FACH V Wichtige Zusatzinformationen
- Sonstiges

Es ist grundsätzlich jedes Geschoss einzeln in einer PDF-Datei darzustellen.

Jede Benennung der Geschossdatei setzt sich folgendermaßen zusammen:



Die Sortierreihenfolge hat, angefangen vom obersten Geschoss zum unterste Geschoss, zu erfolgen. Sollte für ein Geschoss Detailpläne vorhanden sein, ist ein Ordner mit der oben genannten Dateibezeichnung anzulegen. Darin werden dann die Dateien mit der Bezeichnung für Detailpläne (siehe nächster Punkt) abgespeichert.

10.4 Dateistruktur Detailpläne

Ist in der Ausführung des Druckexemplars die Unterteilung einer Geschossfläche in mehrere Teilpläne notwendig, so ist dies auch auf dem Datenträger auszuführen.

Die Dateistruktur sieht folgendermaßen aus:

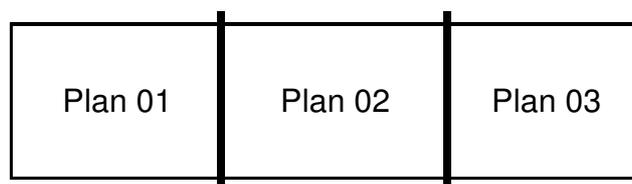
Es ist im Ordner mit der Bezeichnung „FACH III Geschoss- Detailpläne“ anstelle der PDF-Datei für das betreffende Geschoss, einen Ordner mit demselben Dateinamen zu erstellen. (siehe vorheriger Punkt)

In diesem Ordner werden dann Dateien mit folgender Bezeichnung abgespeichert:



Die Plannummerierung findet immer von links nach rechts statt. (siehe Beispiel)

Übersichtsplan



10.5 Verteilung auf mehrere Datenträger

Ist es notwendig, das Planmaterial auf mehrere Datenträger zu verteilen, so sind folgende Punkte zu beachten:

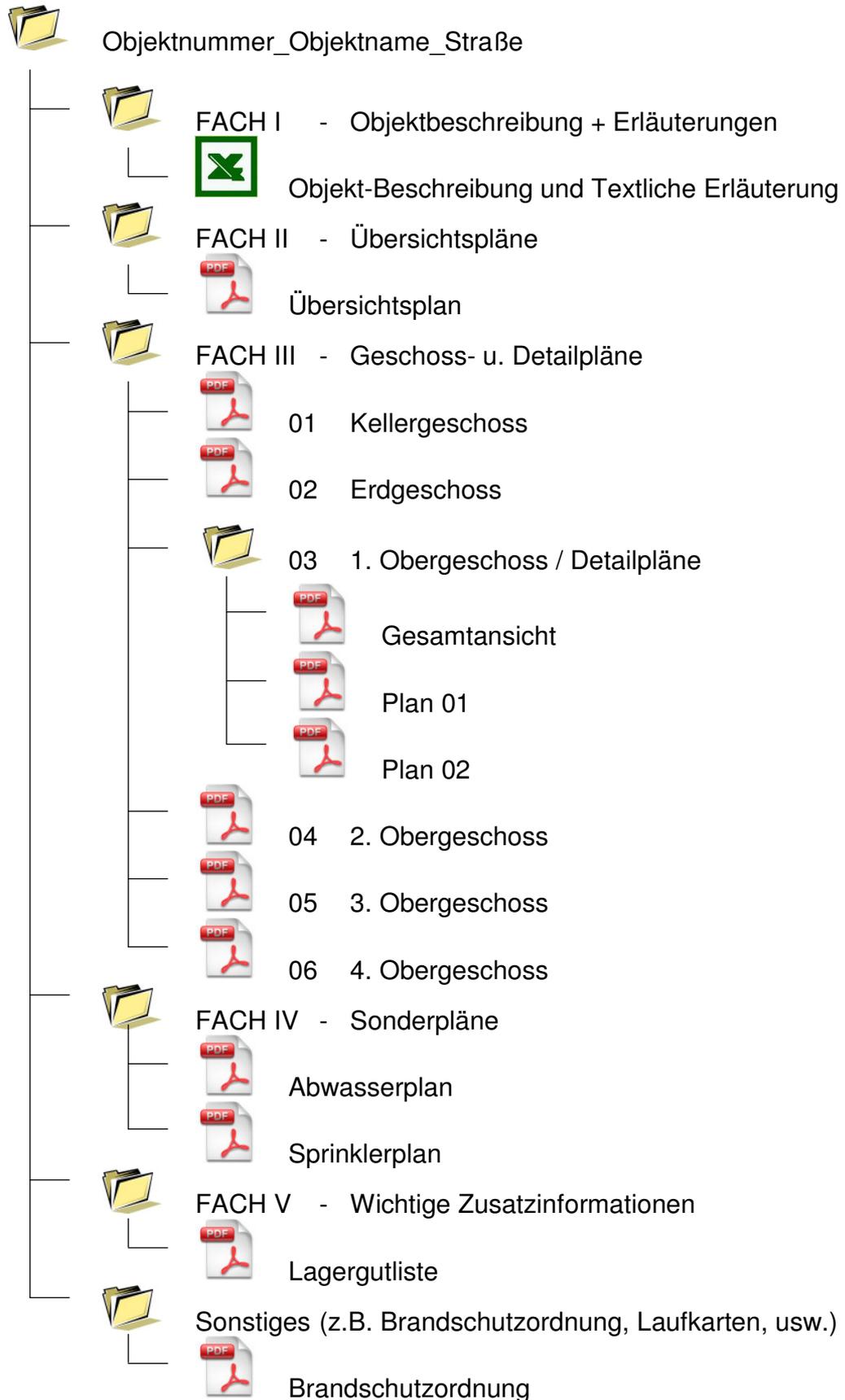
- Jeder weitere Datenträger beginnt mit dem Datenträger-Deckblatt
- Die Darstellung eines Geschosses muss vollständig als eigenständige PDF-Datei vorliegen
- Die Fortführung der Plandarstellung erfolgt mit dem jeweiligen anstehenden Dateiodner

Anhang - Datenträger Deckblatt

Das Datenträger-Deckblatt besteht aus einer Word-Datei (Version Word 2000).
Das Deckblatt ist als Formular angelegt somit müssen lediglich noch die grauen Felder (siehe Bild) ausgefüllt werden.

Feuerwehrplan		
Objekt-Nr.: 0000		
Objektname		
Adresse		
PLZ , Worms-Stadtteil		
Inhaltsangabe:		
Feuerwehrplan z.B. Laufkarten		
	Planersteller Straße Ort	Planstand: 10.02.2010

Anhang - Datenträgerstruktur



Anhang – Beispiel der Objektbeschreibung

Seite 1 - Allgemeine Objektbeschreibung

FEUERWEHRPLAN

0001 Objektname	Stand 02 / 2010	Fach 1 Seite 1 / 5
-----------------	-----------------	--------------------

Allgemeine Gebäudedaten

Brandmeldeanlage-Nr.: 0000

Objekt:

Musterobjekt

Eigentümer :

**Mustermann
Musterstr. 10
00000 Musterstadt**

Nutzer :

**Mustermann
Musterstr.
00000 Musterstadt**

Nutzung

z.B. Industrieanlage zur Herstellung von Plastikflaschen

Ansprechpartner im Einsatzfall

Ansprechpartner	Funktion	Tel. Dienst	Tel. Priv	Mobil
Mustermann	Hausmeister	000 - 0000	00000 / 000 0000	0000 - 000 0000
Musterfrau	Brandschutz-beauftragte	000 - 0000	00000 / 000 0000	0000 - 000 0000

Inhaltsverzeichnis

	Fach	Seite(n)
Objektbeschreibung und textliche Erläuterungen	I	1 - 5
Übersichtsplan	II	1
Geschosspläne 2. UG , 1. UG , EG , 1. OG , 2. OG	III	1 - 5
Detailpläne 1. OG , 2. OG	III	6 - 7
Abwasserplan , Sprinklerplan	IV	1 - 2
Lagergutliste , Ansprechpartner Nachbarobjekt	V	1 - 2

Aufgestellt nach DIN 14095

Stand	Datum	Name
Erstellung	23.01.2008	Fa. Musterfirma / Herr Mustermann
Änderungsstand	28.01.2010	Fa. Musterfirma / Herr Mustermann

Verteiler

1 x Betreiber 1 x Feuerwehr CD/DVD-Rom	2 x Feuerwehr Papierform
---	--------------------------

FEUERWEHRPLAN

0001 Objektname	Stand 02 / 2010	Fach 1 Seite 2 / 5
-----------------	-----------------	--------------------

Personenzahlen / Geschäftszeiten

Gesamt Personal	Arbeitszeiten	von	bis	Personal / Besucher	nicht gehfähig
	Mo - Fr	8.00	0.00	50	-
	Sa	8.00	16.00	30	-
ca. 0200	So	-	-	-	-

Feuerwehrschlüsseldepot

FSD / Blinkleuchte An der Pforte , links von der Eingangstür
--

Energieversorgung

Art	Beschreibung
STROM	Hauptschalter im Keller Raum neben Heizraum
GAS	Gashaupthahn im Flur im Kellergeschoss des Hauptgebäudes
WASSER	Wasserhaupthahn Nebengebäude links der Hauptzufahrt
HEIZUNG	Heizung im Keller des Hauptgebäudes

Gefährdungspotenzial

Art	Beschreibung
Druckgasbehälter	ca. 20 Flaschen Propangas á 11 kg im Gaslager in der Haupthalle 5 Flaschen Propangas jeweils eine pro Stapler Flüssiggastank 6.400 l hinterer Geländebereich aushalber Lagerhalle
sonstige Gefahren (fest , flüssig, gasförmig)	

FEUERWEHRPLAN

0001 Objektname	Stand 02 / 2010	Fach 1 Seite 3 / 5
-----------------	-----------------	--------------------

Technische Gebäudeausrüstung

Art	Beschreibung							
Schranke	An der Zufahrt zum Gelände (Hochrheinstr.)							
Ständig besetzte Stelle	Pforte an der Zufahrt	Freischaltelement						<input type="checkbox"/>
Melderart	Druckknopf	<input checked="" type="checkbox"/>	Automatische					<input checked="" type="checkbox"/>
Brandmeldezentrale	Im Sozialbereich Halle 310							
(Lage) Feuerwehrbedienfeld	Im Sozialbereich Halle 310							
Unterzentrale	In Halle 310 Zugang zur Halle 320							
Anzeigetableau	nein							
Brandabschnitte	5 Abschnitte (6 Hallenabschnitte)							
Sammelversorgung	ÜFH l/min	12x DN100 l/min gespeist über Löschwasserbehälter		UFH l/min	DN 150 SticheitungL/min			
Unabhängige LWV	Art	Löschwasserbehälter Unterflur an der Zufahrt		Menge m³	200 m³ befüllbar über Stadtwasser			
Steigleitung	trocken	<input type="checkbox"/>	nass					<input type="checkbox"/>
Löschwassereinsp.	An der Sprinklerzentrale hinter Halle 340							
Sprinklerbereich	Hallen komplett gesprinklert, außer E- Räume							
Sprinkleranlage (+ m³)	mit Sprinklertank 1 x 500m³ und Einspeisemöglichkeit in der SPZ							
Sprinklerzentral (Lage)	Hinter Halle 340							
Sonstige Löschanlagen	Schaum	<input type="checkbox"/>	CO ₂	<input type="checkbox"/>	Pulver	<input type="checkbox"/>	sonstige	-
Wandhydranten	nass	<input checked="" type="checkbox"/>	Typ "S"	<input type="checkbox"/>	nass/trocken	<input type="checkbox"/>	Typ "F"	<input type="checkbox"/>
Feuerlöscher	98 Stück							
Aufzüge	1x Lastenaufzug im Sozialbereich; AMR im Teil-OG							
Feuerwehraufzüge	nein							
(Lage) RWA Auslöse stellen	Verwaltungsbereich Foyer EG u. OG / Sozialbereich Treppenträume EG / Mehllager OG / Treppenraum Rampenbereich EG u. in allen Halle							
Rundspruchanlage	<input type="checkbox"/>		Hausalarm					<input checked="" type="checkbox"/>
Sicherheitsstromvers.	Notstromaggegtatur Zeit in Arbeit							
Elektrische Einsp.	Trafostation Rheindürkheim 28							

FEUERWEHRPLAN

0041

Stand 02 / 2010

Fach 1 Seite 4 / 5

Detaillierte Nutzung der Geschosse/Gebäude

Art	Beschreibung
KG	keiner vorhanden
EG	Verwaltungs- Sozial u. Haustechnikbereich, sowie Lagerhallen, Dispo-Büro u. Blechhalle
Teil-OG	Verwaltungsbereich, Archiv, Büros, Mehllager

Baustoffe und Materialien

Art	Beschreibung
-----	--------------

Verwaltungsbereich

Tragende Bauteile	Stahl / Beton
Trennwände	Kalksandstein / Leichtbau / Blech
Treppen	Stahl / Beton
Decken	Beton
Dachkonstr. / Aufbau	Flachdach mit Photovoltaic-Anlage

Sozialbereich u. Haustechnik

Tragende Bauteile	Stahl / Beton
Trennwände	Kalksandstein / Leichtbau / Blech
Treppen	Stahl / Beton
Decken	Beton
Dachkonstr. / Aufbau	Flachdach mit Photovoltaic-Anlage

Lagerhallen

Tragende Bauteile	Stahl / Beton
Trennwände	Kalksandstein / Leichtbau / Blech
Treppen	Stahl / Beton
Decken	Beton
Dachkonstr. / Aufbau	Flachdach mit Photovoltaic-Anlage

Blechhalle

Tragende Bauteile	Stahl / Profilbleche
Trennwände	
Treppen	
Decken	
Dachkonstr. / Aufbau	Stahl / Profilbleche

Dispo-Büro

Tragende Bauteile	Stahl / Beton
Trennwände	Kalksandstein / Leichtbau / Blech
Treppen	Stahl / Beton
Decken	Beton
Dachkonstr. / Aufbau	Flachdach mit Photovoltaic-Anlage

Seite 5 – zusätzliche textliche Erläuterungen

FEUERWEHRPLAN

0041

Stand 02 / 2010

Fach 1 Seite 5 / 5

Sonstige Informationen

Art	Beschreibung
Photovoltaice	Photovoltaice auf dem gesamten Dach (begehbar)

Lagerung

Art	Beschreibung
	<p>Handelsübliche Discounter-Ware größtenteils in Blocklagern</p> <p>Ausnahme Halle 320 u. jeweils stirnseitig in Halle 340 Hochregalen</p> <p><u>Lagerfläche</u> : Halle 310 EG = 8 800 m² OG = 360 m² / Halle 320 = 2 000 m² / Halle 330 = 1 800 m² / Halle 340 = 10 000 m²</p>

Anhang - Ordnerrücken

Der Ordnerrücken ist als Word-Datei auf der Homepage der Feuerwehr Worms unter www.feuerwehr-worms.de im Bereich Downloads bereitgestellt. Es müssen lediglich die Formularfelder ausgefüllt werden. Das Format beträgt DIN-A 4. Es stehen die Breiten 3 cm, 4 cm, 5 cm, 6 cm und 7 cm Breite und in jeweils 20 cm und 29 cm Länge zum download bereit.

F-P-Plan	Objektname Straße Stadtteil: Horchheim 06241 / 000 000	Objekt – Nr. 0000	
-----------------	---	-----------------------------	--

Feuerwehr Worms

3.09 Brand- u. Katastrophenschutz

Kyffhäuserstr. 6

67547 Worms

Telefon: 06241 / 853 – 8888

Fax: 06241 / 853 – 3999

Name	Funktion	Ansprechpartner für	E-Mail	Nebenstelle 853 -
Klaus Feuerbach	Abteilungsleiter	Abteilung 3.09	Klaus.Feuerbach@worms.de	8888
Michael Hetzel	stellvert. Abteilungsleiter	Abteilung 3.09	Michael.Hetzel@worms.de	8888
Steffen Volk	Sachgebietsleiter	EDV / Brandmeldetechnik	Steffen.Volk@worms.de	3920
Hubertus Hauswirth	Einsatzvorbereitung	Brandmeldeanlagen Abnahme / Freigabe	Hubertus.Hauswirth@worms.de	3921
Marcus Alter	Einsatzvorbereitung	Brandmeldeanlagen Abnahme / Freigabe	Marcus.Alter@worms.de	3922
Oliver Kehr	Sachgebietsleiter	Einsatzvorbereitung	Oliver.Kehr@worms.de	3931
Björn Altvater	Einsatzvorbereitung	Feuerwehrpläne Abnahme / Freigabe	Bjoern.Altvater@worms.de	3923
Stephan Lichtenfels	Einsatzvorbereitung	Alarm u. Einsatzpläne TEL	Stephan.Lichtenfels@worms.de	3924
Detlef Söll	Einsatzvorbereitung	Veranstaltungen Straßensperrungen	Detlef.Soell@worms.de	3913
Bernhard Harbauer	Einsatzvorbereitung	Veranstaltungen Straßensperrungen	Bernhard.Harbauer@worms.de	3913